

Wettbewerbsfähigkeit in Gefahr

Das Konjunkturklima der niedersächsischen Wirtschaft hat sich im 2. Quartal 2023 deutlich eingetrübt, die Geschäftslage bleibt noch zufriedenstellend. Die Erwartungen der Unternehmen bleiben aber aufgrund des zurückhaltenden Konsums und stockender Investitionen ungünstig. Besonders betroffen sind die energieintensiven Industrien. Dort lohnen sich Neuinvestitionen wegen fehlender Wettbewerbsfähigkeit kaum noch, die Branchen fallen zurück.

Vielorts geben die Preise nicht nur für Energie und Rohstoffe, sondern auch für Ge- und Verbrauchsgüter nach. Trotzdem gehören die „alten“ Preise der Vergangenheit an. Höhere Energiekosten, teurere Rohstoffe und Vorprodukte sowie gestiegene Arbeitskosten hinterlassen überall Spuren. Trotz dieser Widrigkeiten bleibt der Fachkräftemangel für mehr als zwei Drittel der Unternehmen das Geschäftsrisiko Nummer eins. Auf den Plätzen zwei bis vier der Risiken folgen die Energie- und Rohstoffpreise, die Inlandsnachfrage und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (Bürokratie). Die Erwartungen an die kommenden Monate haben sich aufgrund der Wachstumsschwäche eingetrübt.

Die Geschäftsentwicklung der **Industrie** hat sich abgeschwächt. Die Auftragseingänge bleiben deutlich rückläufig, die Auftragslage ist in den meisten Betrieben aber weiterhin ausreichend. Im Fahrzeugbau und bei Zulieferern wird der Auftragsbestand langsam abgearbeitet, gleichzeitig macht sich in einigen Bereichen aber auch die

Nachfrageschwäche bemerkbar. Die energieintensive Industrie (Chemie, Metall, Glas etc.) ist mit den anhaltend hohen Energiekosten preislich nicht mehr international wettbewerbsfähig. Alle Indikatoren zeigen die brenzlige Entwicklung. Eine Verlagerung dieser Produktionskapazitäten ins Ausland würde weitreichende Folgen haben.

Die Geschäftslage der **Bauwirtschaft** ist aufgrund des dicken Auftragspolsters noch gut. Der Zinsanstieg hat die erwartete Bremswirkung auf den Wohnungsbau, sowohl im Geschossbau als auch bei den Eigenheimen. Der Tiefbau und der gewerbliche Hochbau melden dagegen einen besseren Geschäftsverlauf.

Die Reallohnverluste der Verbraucherinnen und Verbraucher und die damit erzwungene Sparsamkeit prägen weiterhin die Lage im **Einzelhandel**. Die „Inflationsprämien“ sind im Handel noch nicht als Nachfrage angekommen. Die Perspektiven des Einzelhandels bleiben trüb. Nicht anders läuft es im **Großhandel**. Erst eine nachhaltige Belebung des privaten Konsums und der Investitionen werden die Umsätze wieder erhöhen.

Das **Verkehrsgewerbe** berichtet von stagnierenden Geschäften. Eine besondere Bedeutung kommt der Verfügbarkeit von Fachkräften und den Arbeitskosten für die Branche zu. Gleichzeitig droht mit der erheblichen Mauterhöhung ab Dezember 2023 die nächste schwierige Situation für die Unternehmen.

Das **Gastgewerbe** berichtet von steigenden Umsätzen im Beherbergungsbereich und nachlassenden Restaurantumsätzen. Zentrale Bedeutung für den Geschäftserfolg

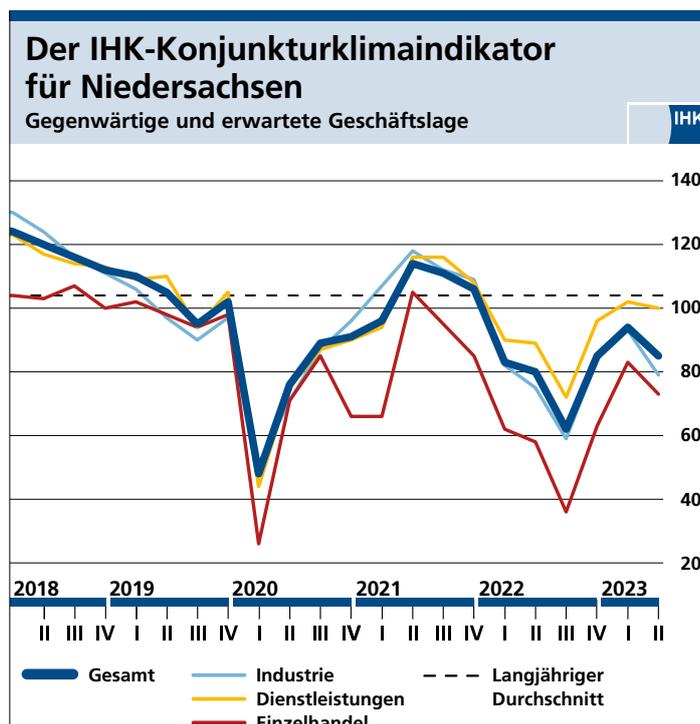
haben mehr denn je die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und die Entwicklung der Arbeitskosten.

Die Geschäfte der **Kreditinstitute** haben sich mit den gestiegenen Zinssätzen positiv entwickelt. Probleme machen die hohen regulatorischen Anforderungen an die Institute. Das Kerngeschäft der **Versicherungen** ist auskömmlich, da die Inflationsklauseln höhere Beiträge zulassen.

Die Geschäfte der **Dienstleister** zeigen sich erstaunlich stabil, auch die Investitions- und Beschäftigungsplanungen bleiben expansiv.

Ausblick

Die Vielzahl der wirtschaftsrelevanten Gesetze und Verordnungen, vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz über Genehmigungsverfahren bis zu PFAS, die von vielen als realitätsfern angesehen werden, werden aus Sicht der Unternehmen zu einer immer größer werdenden bürokratischen Last. Vor allem der Mittelstand darf in dieser schwierigen Situation der Transformation nicht überfordert werden.

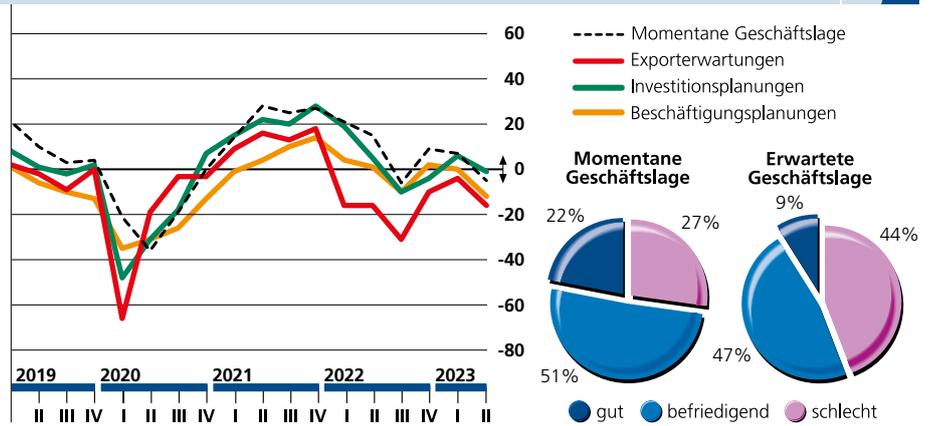


Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

Industrie

IHK

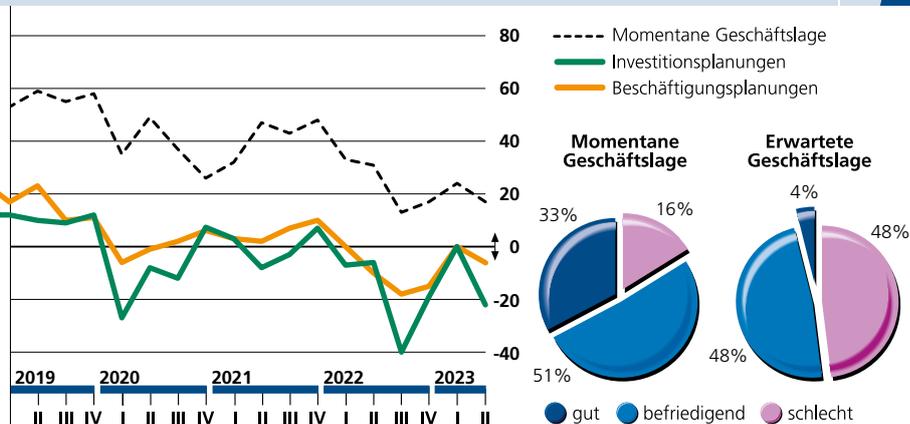
Die Auftragseingänge sind rückläufig, die Geschäftsentwicklung hat sich deutlich eingetrübt. Die Auftragsbestände sind bei Investitionsgütern noch gut, bei Vorleistungsgütern und insbesondere in den energieintensiven Industrien besorgniserregend.



Bauindustrie

IHK

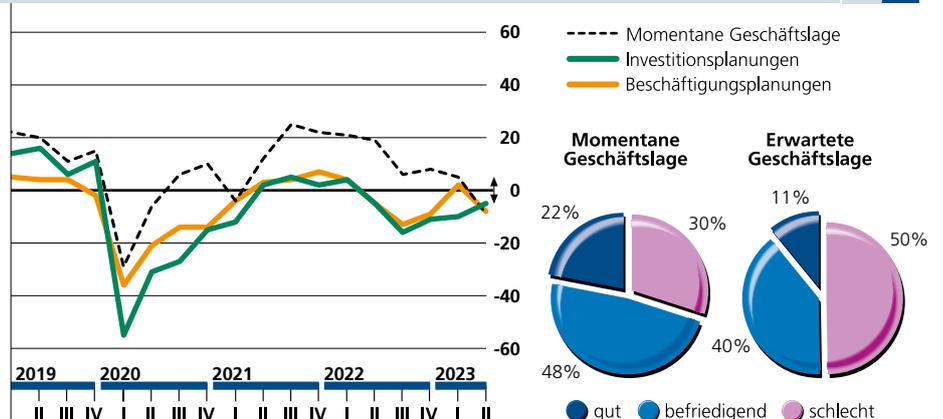
Die aktuelle Geschäftslage der Bauwirtschaft ist aufgrund des dicken Auftragspolsters noch gut. Allerdings kommen vor allem im Wohnungsbau kaum neue Aufträge. Bei den potenziellen Auftraggebern ist die Verunsicherung über die Rahmenbedingungen/Vorschriften und mögliche Fördertöpfe groß.



Großhandel

IHK

Die Rezession trifft nicht minder den Großhandel. Schlechte Umfrageergebnisse hat insbesondere der Bereich Brennstoffe, Metalle, Baustoffe und chemische Erzeugnisse. Die Industriekunden sind sehr zurückhaltend, die Perspektiven für die nächsten Monate ungünstig.



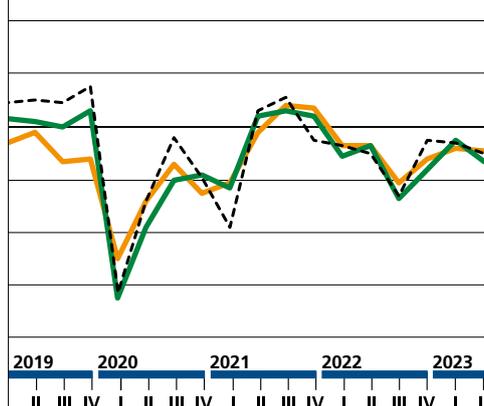
Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die Geschäftslage der Industrie (-5) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (22) abzüglich der negativen Antworten (27). Antworten wie „befriedigend“ oder „etwa gleichbleibend“ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

Einzelhandel

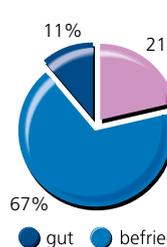


Das verfügbare Einkommen der Haushalte bleibt knapp, die „Inflationsprämie“ hat sich im Einzelhandel noch nicht niedergeschlagen. Bei Lebensmitteln und Bekleidung stiegen zuletzt die Umsätze, bei Baumärkten und Möbelhäusern ist die Umsatzentwicklung dagegen schlechter.

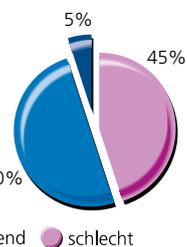


--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



Erwartete Geschäftslage

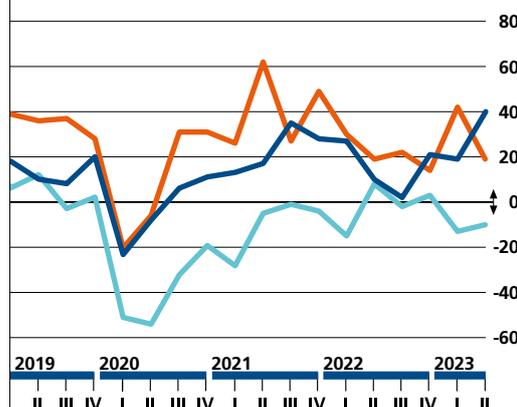


● gut ● befriedigend ● schlecht

Dienstleistungen



Mit den rückläufigen Geschäften in Industrie und Handel haben auch die Gütertransporteure weniger Geschäft. Die höheren Zinsen beleben das Bankgeschäft. Versicherungen erzielen wieder Erträge für ihre Aktiva, der Schwung im Kerngeschäft lässt dagegen nach.



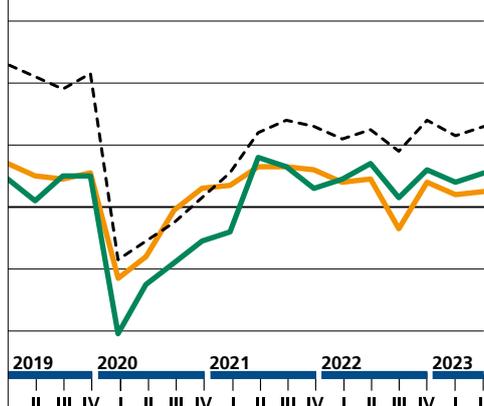
Momentane Geschäftslage

— Banken
 — Versicherungen
 — Verkehr

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

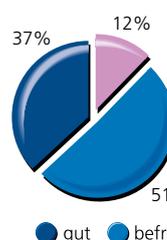


Die Geschäfte der Dienstleistungsunternehmen haben sich trotz Rezession bisher kaum abgeschwächt. Die Perspektiven für das zweite Halbjahr haben sich nun etwas eingetrübt. Investitions- und Beschäftigungsplanungen zeigen jedoch unverändert nach oben.

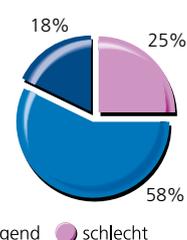


--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



Erwartete Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

Die ausführliche Tabelle mit den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter www.hannover.ihk.de oder www.ihk-n.de

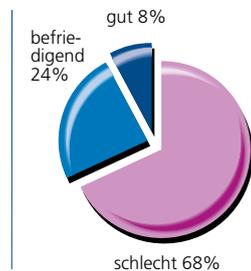
Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die Umsätze bis zur Gewinnentwicklung.

Automotive

IHK

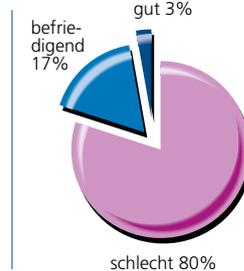
Das Inlandsgeschäft stockt, die Geschäfte sind rückläufig. Trotzdem steigen die Investitionen (Transformation).



Glas, Keramik

IHK

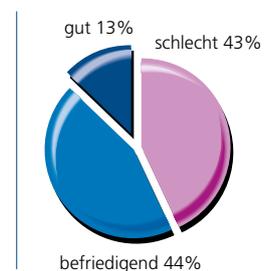
Alle Indikatoren zeigen deutlich nach unten. Energieintensive Produktion ist aktuell international kaum wettbewerbsfähig.



Maschinenbau

IHK

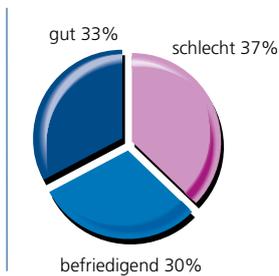
Die Branche spürt die Nachfrageschwäche aus dem In- und Ausland, ist grundsätzlich aber gut aufgestellt.



Großhandel mit Ge- und Verbrauchsgütern

IHK

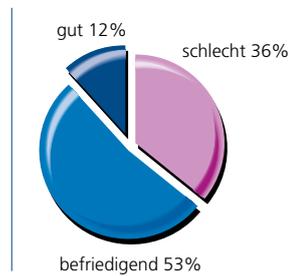
Die Umsätze wurden noch zufriedenstellend beurteilt, die Lage hat sich dennoch eingetrübt.



Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung

IHK

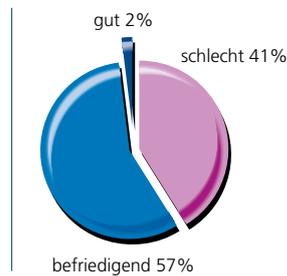
Die Kunden geben ihr Geld bevorzugt wieder für Bekleidung aus. Die amtliche Statistik meldet sogar reale Zuwächse.



Autohäuser

IHK

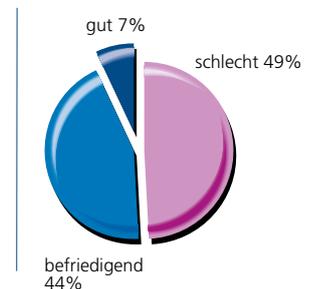
Lange Lieferzeiten, ein geringeres verfügbares Einkommen und veränderte Förderbedingungen verunsichern Kunden.



Möbelhäuser, Einrichtungsgegenstände

IHK

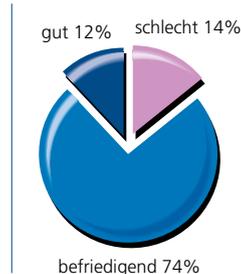
Die Präferenz für Neuanschaffungen ist vorbei, die Kundschaft „investiert“ u. a. eher in Urlaub.



Medienwirtschaft und IT

IHK

Die Geschäftsentwicklung bleibt, trotz Schwächephasen, dank Digitalisierung positiv.



Architektur- und Ingenieurbüros

IHK

Die Auftragslage ist gut, Hauptprobleme sind eher der Fachkräftemangel und die Genehmigungsverfahren.

